



## **Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 03.04.2008

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:10 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Ogertschnig

Stadträte:

Herr Stadtrat Braig  
Herr Stadtrat Brenner  
Frau Stadträtin Brunner  
Frau Stadträtin Buttschardt  
Frau Stadtrat Dr.Compter  
Herr Stadtrat Hagel  
Herr Stadtrat Herzhauser  
Herr Stadtrat Keil  
Herr Stadtrat Kolesch  
Herr Stadtrat Prof. Dr.Nuding  
Herr Stadtrat Pfender  
Herr Stadtrat Weber

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Abele  
Herr Stadtrat Rieger

Verwaltung:

Herr Ortsvorsteher Aßfalg  
Herr Ortsvorsteher Krause  
Herr Simon, Hauptamt  
Frau Appel, Hauptamt  
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt  
Herr Kuhlmann, Stadtplanungsamt  
Herr Reiser, Hochbauamt  
Frau Voitun, Hochbauamt

entschuldigt:

Herr Stadtrat Deeng  
Herr Stadtrat Zügel

Gäste:

Frau Dipl. Ing. Architektin Peter

## Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Rathaus Stafflangen Gesamtsanierung einschließlich Feuerwehr Kostenfeststellun	44/2008
2.	Generalsanierung Dollinger-Realschule - Kostenfeststellung	43/2008
3.	Rathaus Biberach - Verbesserung der Zugangssituation	55/2008
5.1.	Verschiedenes: Schließzeiten beim Bahnübergang in der Hans-Liebherr-Straße	
5.2.	Verschiedenes: Entfernung von Bäumen im Grünen Weg	
5.3.	Verschiedenes: Kreisel bei der Friedenskirche	
5.4.	Verschiedenes: Beschilderung Jugendherberge/Jakobsweg	
5.5.	Verschiedenes: Fahrgastinformationssystem beim Bahnhof	
5.6.	Verschiedenes: Viehmarktplatz	
5.7.	Verschiedenes: Kindergarten Rißegg	

Die Mitglieder wurden am 27.03.2008 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 28.03.2008 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 44/2008 zur Information vor.

BM Ogertschnig spricht seinen Dank an alle Beteiligten aus, insbesondere an Frau Architektin Manja Peter. Sie hat sich intensiv bemüht an anderen Punkten zu reduzieren, um die Überschreitung der Kosten so gering wie möglich zu halten.

StR Kolesch spricht ebenfalls seinen Dank an die Architektin, die Verwaltung und die Ortsverwaltung aus. Für ihn ist klar, dass bei einer Sanierung Überraschungen heraus kommen können. Das Gebäude ist sehr wichtig für Stafflangen und ist nun ein Schmuckstück im Ort. Die Mehrkosten sind zwar bedauerlich, wurden aber in der Vorlage plausibel erklärt. Lediglich die Mehrkosten im Bezug auf den Brandschutz sind ihm nicht klar. Hier hat sich das Gesetz nicht geändert. Es war von Anfang an klar, dass die Innentüren als T30-Türen bzw. Rauchschutztüren ausgebildet werden müssen.

StRin Buttschardt kann hier nicht viel hinzufügen. Sie bedankt sich ebenfalls bei allen Beteiligten und freut sich für die Stafflanger und den Ortsvorsteher über das Schmuckstück im Ort.

StR Rieger findet die Zusammenarbeit im Ort gut. Sein Dank gilt insbesondere der Architektin.

StRin Brunner findet insbesondere die Photovoltaikanlage gut.

OV Aßfalg ist angetan, dass er trotz dieser Kostenüberschreitung lobende Worte erhält. Sein Dank geht an alle die an dem Projekt beteiligt waren.

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 43/2008 zur Information und Kenntnisnahme vor.

StR Kolesch findet es erfreulich, dass weniger verbraucht wurde als angenommen. Hier spricht er ein besonderes Lob aus, dass nicht alle Mittel verbraucht wurden.

Ihn interessiert wie die Situation mit der Fachhochschule ist. Bis wann kann man mit einer Entscheidung rechnen? Welche Tendenzen liegen vor? Sollte die Tendenz „Pro Expansion FH“ sein, dann erwartet er, dass in Windeseile ein Plan B vorgelegt wird, was mit der Dollinger-Realschule passieren soll.

Für die Vorlage spricht er seine Anerkennung aus, die Verwaltung kann so weiter machen.

BM Ogertschnig erklärt, dass das Land bis nach Ostern eine Aussage zugesagt hat. Bisher hat er noch nichts gehört. So bald das Land sich geäußert hat, wird das Thema vorgelegt mit einer Standortanalyse und Schulplanung. Sodann wird man relativ schnell in ein Verfahren/Wettbewerb einsteigen.

StR Nuding freut sich über die Kosteneinsparung. Er bittet darum, die Kostenberechnung zu erläutern. Er versteht nicht, wie man von der Kostenberechnung die Glashalle, die letztendlich nicht gebaut wurde, abzieht und angeblich einspart.

Herr Reiser erklärt, dass diese Kosten in der ursprünglichen Gesamtsumme enthalten sind und deshalb herausgenommen worden sind. Die Glashalle wurde letztendlich ja nicht gebaut.

StR Rieger bedankt sich bei allen und freut sich ebenfalls über die Einsparung. Er hofft, dass der neue Träger der Schule diese nicht gleich abreißt, nach der nun erfolgten Sanierung.

BM Ogertschnig erklärt, dass klar sein muss, dass die Stadt an einem Verkauf der Realschule nichts verdienen wird.

StR Braig ist froh, dass die Glashalle nicht erstellt wurde. Ihm ist klar, dass ein Gebäude gleich viel bringt, ob es saniert wurde oder nicht. Er findet es sehr wichtig, dass das Gremium bei einem Umzug der Realschule mitgenommen wird. Regelmäßige Informationen hält er für sehr wichtig. Ihn interessiert die Wahl des Standortes und die Preisvorstellungen usw..

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 55/2008 zur Beschlussfassung vor.

BM Ogertschnig erläutert, dass die Probleme mit der Eingangstüre beim Rathaus allen bekannt sind. Es soll eine zweiflüglige, verglaste Haupteingangstüre mit motorischem Antrieb eingebaut werden. Die Glastüre wird in das bestehende Rahmenteil eingebaut. Er erläutert anhand einer Folie, wie die zukünftige Türe aussehen soll.

StR Kolesch erklärt, dass die CDU-Fraktion sehr froh über die Vorlage ist, da es Antrag der CDU-Fraktion war die Türe zu ändern. Dies hätte man in der Vorlage schon erwähnen können. Es war früher sicher nicht Absicht, es den Bürgern so schwer zu machen ins Rathaus zu kommen. Es handelt sich um einen stolzen Preis für eine Türe, was aber in der Vorlage plausibel dargestellt wurde. Er bittet darum zu prüfen, ob dies doch nicht günstiger zu machen wäre. Seiner Ansicht nach muss sichergestellt sein, dass die Türe nachher auch optimal und bürgerfreundlich funktioniert. Eine Alternative wäre, einen Bewegungsmelder zu installieren, damit die Türe sich öffnet, so bald sich jemand nähert. Eine andere Möglichkeit wäre, die Türe mit einer Mechanik auszustatten, die leicht aufzudrücken ist. Vom Grundsatz her gibt die CDU ihre Zustimmung. Er gibt noch zu bedenken, dass heutiger Standard eine Pendeltüre ist, die sowohl nach innen als auch nach außen zu öffnen ist.

Herr Reiser erläutert die Kosten. Die Türe muss so beschaffen sein, dass der Flügel motorisch angetrieben wird und mit der Sensorik ausgestattet ist. Dies verursacht die hohen Kosten.

BM Ogertschnig ist der Ansicht, dass bei öffentlichen Gebäuden eine Fluchttüre nach außen aufgehen muss. Er wird überprüfen, ob eine Pendeltüre hier rechtlich möglich ist.

Herr Reiser fügt hinzu, dass der bisherige Grundrahmen mit den Anschlägen belassen werden soll, um weitere Kosten zu vermeiden.

StR Compter ist der Ansicht, dass ein Luftschleier dann keinen Sinn macht.

StR Keil findet die Bedenken gerechtfertigt. Dies spiegelt auch das Unbehagen der SPD-Fraktion. Ihn interessiert noch, wie der Luftschleier sich mit dem angedachten Arbeitsplatz verträgt. Er möchte eine eindeutige Aussage und Zusicherung haben, dass keine Unverträglichkeit für die Menschen entstehen wird, die dort arbeiten werden. In der Vorlage fehlt ihm noch die von der SPD angedachte Lösung, nämlich die Haupteingangstüre des Rathauses an der Seite unterzubringen. Dieser Vorschlag wurde leider nicht weiterverfolgt. Die SPD wird sich deshalb bei der Abstimmung enthalten, aber nicht zustimmen. Er möchte noch wissen, wo die alten Türen hinkommen sollen und ob diese unter Denkmalschutz stehen.

BM Ogertschnig erklärt, dass der Eingang des Rathauses nach vorne gerichtet sein muss und sich nicht an der Seite befinden kann. Eine Lösung, die allenfalls am Treppenhaus zwischen dem alten und neuen Rathaus sein könnte, wäre kein adäquater Eingang für ein Rathaus. Die größte und teuerste Lösung wäre, die Wände bis zu den Arkaden rauszuziehen. Diese Lösung wurde aufgrund der Kosten nicht weiter verfolgt. Die Arkaden sind zwar nicht historisch, gehört aber inzwischen zum Rathaus Biberach.

StR Rieger geht davon aus, dass es sich bei der vorgeschlagenen Lösung um die beste handelt. Diese Türe ist auch bei der Polizei bereits vorhanden. Seiner Meinung nach muss die Türe als Fluchttüre nach Außen aufgehen, eine Pendeltüre ist somit nicht möglich. Er kann dem Vorschlag aber nur zustimmen, wenn er die Zusicherung hat, dass die Bedürfnisse mit den dort Arbeitenden alle berücksichtigt wurden. Er möchte unbedingt, dass man auf alles hört, was diese Beschäftigten sagen und Rücksicht darauf nimmt.

BM Ogertschnig erklärt, dass die vorgeschlagene Lösung in Diskussion mit dem Personalrat zustande gekommen ist. Was mit den alten Türen passieren soll, weiß er im Moment nicht. Wer einen Vorschlag hat, kann den gerne mitteilen. Sie stehen nicht unter Denkmalschutz.

StRin Brunner glaubt, dass man die Zugscheinungen nicht in den Griff bekommt. Sie befürwortet einen normalen Windfang, der in den Arkaden ausgebildet wird.

BM Ogertschnig wiederholt, dass der Vorschlag verworfen wurde, die Arkaden zuzumachen. Man sollte nicht mehr in der Diskussion zurück gehen. Er ist der Ansicht, dass das Rathaus bzw. der Eingang für die Bürger auffindbar ist.

StR Kolesch erklärt, dass er der Einzige ist, der mit Türluftschleiern Erfahrungen hat. Es handelt sich hierbei um keine Energieschleudern, sondern teilweise wird sogar geheizt mit den Luftschleiern. Er hat allerdings keine Erfahrung mit Türschleiern von der Seite. Dies kann er nicht beurteilen. Er ist allerdings überrascht über die Grundsatzdiskussion, die gerade stattfindet. Seiner Ansicht nach gehören die Arkaden zum Rathaus, auch wenn sie nicht historisch sind. Die Tür muss grundsätzlich einfach zu öffnen sein, eventuell muss ein Sensor angebracht werden, die Türe soll jedoch nicht unnötig aufgehen. Er bittet um Überprüfung, ob eine Pendeltüre möglich ist.

StR Weber möchte das Rathaus offener gestaltet haben. Er befürwortet die Lösung mit einem Windfang in den Arkaden, ohne Luftschleier. Er kann der vorgeschlagenen Lösung so nicht zustimmen.

BM Ogertschnig erklärt, dass es sich bei der vorgeschlagenen Lösung um eine energetisch eindeutig bessere Lösung handelt als die bisherige. Er möchte keine Kiste in die Arkaden stellen.

**Nach kurzer Diskussion fasst der Bauausschuss mehrheitlich, mit 3 Gegenstimmen (StRe Braig, Brunner, Weber) folgenden**

#### Beschluss:

- 1. Der dargestellten Lösung in Form einer zweiflügeligen verglasten neuen Haupteingangstüre zum Rathaus mit motorischem Antrieb wird zugestimmt.**
- 2. Auf der HH-Stelle 2.0610.940100.2-100 werden für diese Maßnahmen überplanmäßig 17.000,00 € bereitgestellt. Die Deckung ist gewährleistet durch die allgemeine Deckungsreserve (HH-Stelle 1.9100.850000.2).**

Der Beschluss gilt nur unter folgenden Prämissen:

1. Es wird überprüft, ob eine Pendeltüre eingebaut werden kann.
2. Es wird zugesichert, dass alle Bedenken der zukünftig im Eingangsbereich Arbeitenden bedacht und berücksichtigt wurden.
3. Die Türe muss leicht zu öffnen sein.

## **TOP 5.1    Verschiedenes: Schließzeiten beim Bahnübergang in der Hans-Liebherr-Straße**

StR Abele erinnert an seine Frage wegen der Schließzeiten beim Bahnübergang in der Hans-Liebherr-Straße. Er hat vor einigen Bauausschüssen gefragt, warum dieser Bahnübergang öfters über längere Zeit geschlossen ist. BM Ogertschnig wollte bei der Bahn nachfragen. Bisher stehe die Antwort noch aus.

BM Ogertschnig bedankt sich an die Erinnerung, die Frage ist ihm nicht bekannt.



## **TOP 5.2    Verschiedenes: Entfernung von Bäumen im Grünen Weg**

StRin Buttschardt erkundigt sich, weshalb so viele Parkschilder im Grünen Weg und auch Bäume entfernt würden. Sie möchte wissen was dort passiert und bittet um Information.

### **TOP 5.3    Verschiedenes: Kreisel bei der Friedenskirche**

StRin Buttschardt ist der Ansicht, dass die Schilder, welche auf den Kreisel hinweisen, zu klein sind und von Bäumen oft verdeckt sind.

BM Ogertschnig sichert zu, dass überprüft wird, ob größere Schilder angebracht werden können.

#### **TOP 5.4    Verschiedenes: Beschilderung Jugendherberge/Jakobsweg**

StR Keil bittet darum, auf dem Jakobsweg wenn man Richtung Hugo-Häring-Haus geht, einen Hinweis auf die Jugendherberge anzubringen, direkt neben dem Hinweisschild für den Jakobsweg.

StR Braig bemängelt, dass das Schild für den Jakobsweg an der Mozartstraße immer noch fehlt.

## **TOP 5.5    Verschiedenes: Fahrgastinformationssystem beim Bahnhof**

StR Keil hat die Auskunft erhalten, dass das Fahrgastinfosystem als Erstausrüstung vom Bund zu finanzieren sei. Er bittet darum, so in die Verhandlung zu gehen.

## **TOP 5.6    Verschiedenes: Viehmarktplatz**

StR Rieger ist aufgefallen, dass der Platz um die Stadtbücherei voll von Glasscherben ist, die die Fugen füllen. Er regt an, diesen Platz mit einer Kehrmaschine mit Saugvorrichtung zu reinigen.

## TOP 5.7    **Verschiedenes: Kindergarten Rißegg**

StRin Brunner ist aufgefallen, dass im Kindergarten in Rißegg die Fenster gerichtet wurden, jedoch wurde ein Fenster übersehen und auch die Fenster im Dachgeschoss scheinen zu verfaulen.

BM Ogertschnig **sichert zu**, dies dem Gebäudemanagement weiter zu geben.

## Bauausschuss, 03.04.2008, öffentlich

### Zur Beurkundung:

Vorsitzender: ..... BM Ogertschnig

Stadträtin: ..... Buttschardt

Stadtrat: ..... Hagel

Schriftführerin: ..... Krug

Gesehen: ..... OB Fettback

Gesehen: ..... EBM Wersch